

Rede III zur zweiten Spontandemonstration nach dem Brand in Moria

Seebrücke Würzburg

15. September 2020

Um zu verstehen, wie menschenverachtend all das wirklich ist, stell dir einmal Folgendes vor:

Du lebst in einem Vierpersonen Haushalt in Deutschland. Egal ob du in einer WG oder in einer Familie lebst, dir ist folgendes sicherlich bekannt: Du wachst morgens auf und musst auf Toilette. Doch leider ist besetzt. Ihr habt nur ein Badezimmer, und eine andere Person im Haushalt duscht gerade. Doch du musst. Dringend. Was tun? Wir alle kennen das Gefühl und ja, ich weiß aus eigener Erfahrung wie unerträglich das werden kann. Jetzt stell dir vor, du wärest nicht die einzige Person in deinem Haushalt die nervös vorm Badezimmer wartet. Auch das kennen wir sicherlich alle. Zu zweit bekommt ihr es zähneknirschend zustande, einen Kompromiss auszuhandeln, wer zuerst gehen darf, sobald das Bad frei geworden ist. Jetzt stell dir vor du wohnst nicht in einem Vierpersonen Haushalt. Stell dir vor, du wohnst in einem Vierzigpersonenhaushalt. Mit nur einer Toilette. Stell dir vor, vor dir stünden 10 weitere ungeduldige Personen in der Schlange, die ebenfalls dringend auf Toilette müssen. Und es gibt nur eine. Jetzt stell dir vor, du lebstest nicht in einem Vierzigpersonenhaushalt, sondern in einem 167 Personenhaushalt. Vor dir stünden keine 10 Personen in der Schlange, sondern 40. Die alle zur gleichen Zeit wie du auf die Toilette müssen.

Wie fühlst du dich dabei? Klingt das für dich nach einem total unrealistischen Horrorszenario? Für die Menschen im Lager Moria war das im April zum Höchststand der Überbelegung noch Alltag.

Jetzt bedenke, dass wir aufgrund der Pandemie Sicherheitsabstände von 1,5 Metern einhalten sollen. Das wäre eine Schlange von 60 Metern bis zur Toilette, auf die du ganz dringend gehen musst. Wie wird dir bei diesem Gefühl zumute?

Danach solltest du dir die Hände mindestens 20 Sekunden waschen. Schließlich ist neben social distancing, regelmäßiges Händewaschen eine der wichtigsten Empfehlungen, um die Ansteckungsgefahr so gering wie möglich zu halten. Außerdem warst du gerade auf Toilette und hast ganz unabhängig davon das Bedürfnis dir die Hände gründlich zu waschen. Mit Seife natürlich. Alles andere ist doch eklig.

In einem normalen Badezimmer in einem Vierpersonen Haushalt könntest du das sofort erledigen. In Moria jedoch, müsstest du dir nicht nur deine Toilette mit 167 Menschen teilen. Deinen Wasserhahn müsstest du dir stattdessen mit etwa 1300 Menschen teilen.

Zu allem Überfluss kannst du dir die Hände nur mit kaltem Wasser waschen. Und ohne Seife. Die Dusche müsstest du dir mit 242 Menschen teilen.

Das alles sind Zustände die du auf keinem Campingplatz, auf keinem Festival der Welt akzeptieren würdest. Kennst du irgendeine Band die dir diese Tortur wert wäre? Für die Menschen in Moria war das monatelang Alltag. Vor dem Brand hat eine Familie nur 9 Liter Trinkwasser am Tag bekommen. Könntest du mit 9 Litern Wasser am Tag deine Familie oder deine WG versorgen?

Das alles war jedoch vor dem Brand, der viel zerstört hat. Zum Beispiel die Zelte von 2 bis 3 Quadratmetern Größe, in denen ganze Familien übernachten mussten. Dass es mittlerweile praktisch gar keine Wasserversorgung mehr gibt, und nach dem Brand absolut keine Infrastruktur mehr vorhanden ist, wenn bei dieser menschenunwürdigen Versorgungslage überhaupt von Infrastruktur gesprochen werden konnte, haben wir gerade eben schon gehört.

Und eines darf man in diesem Horror-Szenario nicht vergessen: Die Menschen dort müssen unter diesen menschenverachtenden Lebensbedingungen nur aus einem Grund leben. Weil wir es so wollen. Denn mit unserem Schweigen tragen wir dazu bei, dass Menschen so leben müssen.

Du willst das nicht? Dann mach was dagegen! Denn wer schweigt, macht mit!